BREsilient-Newsletter bestellen
unter bresilient.de/newsletter

Dokumentation des Workshops „Starkregenvorsorge: Information & Austausch“ am 27.02.2019 im Haus Blomendal

Beginn des Workshops mit rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Rittersaal des Hauses Blomendal.

Einleitung

In unmittelbarer Nähe der Burg Blomendal fließen die beiden Gewässer Blumenthaler Aue und Beckedorfer Beeke zusammen. Dort stehen in einer Senke Gebäude ohne Hochwasserschutzanlagen. Gewässer mit kleinem Einzugsgebiet reagieren empfindlich auf Starkregenereignisse. Extreme Regenfälle, die durch den Klimawandel wahrscheinlich zunehmen, können in kurzer Zeit zu einem

starken Anschwellen der Gewässer führen. Für die daraus evtl. entstehenden Sturzfluten gibt es oftmals nur eine sehr kurze Vorwarnzeit.

Das Projekt BREsilient möchte deshalb gemeinsam mit den Menschen vor Ort ein Hochwasserschutzkonzept mit konkreten Maßnahmen für dieses Gebiet entwickeln.

Wer und was ist im Falle einer Überschwemmung im Gebiet gefährdet? Wie können die Menschen rechtzeitig vorgewarnt werden? Und welche Maßnahmen können helfen, Schäden zu verhindern oder zumindest zu verringern? Um dies herauszufinden, sind neben wissenschaftlichen Analysen die Erfahrungen und das praktische Wissen der Menschen vor Ort besonders wichtig.

Im ersten Workshop „Starkregenvorsorge: Information & Austausch“ im Haus Blomendal wurden die Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger mit Starkregen gesammelt. Auch Einschätzungen von Vereinen und Verwaltungsakteuren sowie weiteren beteiligten Institutionen vor Ort wurden eingeholt. Rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in die Burg Blomendal gekommen, um sich über aktuelle Entwicklungen und Möglichkeiten der Vorsorge gegen die Folgen von Starkregen zu informieren und auszutauschen.

Impulsvorträge

Jens Wunsch, Referent Hochwasserrisikomanagement beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, erläuterte die rechtlichen Rahmenbedingungen zum Projektgebiet. Der Burgkomplex befindet sich im ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet der Blumenthaler Aue und der Beckedorfer Beeke. Darüber hinaus gehende Maßnahmen des Hochwasserschutzes können hier zunächst nicht ergriffen werden, weil die Signifikanzkriterien der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie nicht erfüllt werden (u. a. sind keine Einwohnerinnen und Einwohner dort gemeldet). Deshalb ist er froh, mit dem Projekt BREsilient eine Möglichkeit zu haben, in dem von einer Kindertagesstätte und Vereinen genutzten Gebiet Anpassungsoptionen mit den Menschen vor Ort entwickeln zu können.

Harald Paulsen von der Dr. Pecher AG hat im Auftrag des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr eine detaillierte hydrologische Starkregen- und Abflusssimulation für das Gebiet errechnet. Als Ergebnis sind Karten mit Regenfällen unterschiedlicher Intensität und statistischer Wiederkehrzeit entstanden, welche die potenziell von Überschwemmungen betroffenen Gebiete darstellen.

Arbeitsgruppenphase

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten anschließend in Kleingruppen anhand einer Karte (Simulation eines 100-jährigen Starkregenereignisses) zwei Leitfragen:

1. Was verbindet Sie persönlich mit dem Gebiet der beiden Gewässer Blumenthaler Aue und Beckedorfer Beeke?
2. Welche Erfahrungen haben Sie mit Überschwemmungen und Starkregen im Einzugsgebiet der Blumenthaler Aue und Beckedorfer Beeke gemacht?

Ziel war es, die vielfältige Nutzung des Gebietes zu erfassen und Erfahrungen mit Starkregen in der Vergangenheit zu sammeln und einzuschätzen.

Intensiver Austausch in der Arbeitsgruppenphase.

Ergebnisse

Die Einzugsgebiete der Blumenthaler Aue und der Beckedorfer Beeke werden überwiegend für Freizeitaktivitäten und zur Naherholung genutzt. Im Gebiet sind jedoch auch einige Einrichtungen, Firmen und Vereine angesiedelt (Kindertagesstätte „Haus Blomendal“, Verein Burg Blomendal, Bahnhof Blumenthal, Wasserwerk, Autohaus, Golfplatz etc.). Darüber hinaus findet auf einigen Flächen eine landwirtschaftliche Nutzung statt. In der Nähe der Flüsse gibt es mehrere Liegenschaften in Wohngebieten, die ebenfalls von Starkregen betroffen sein könnten (bspw. Auestraße, Lüssumer Straße, Am Becketal sowie im Bereich Aumund-Hammersbeck). Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben auch beruflich (bspw. Kindertagesstätte, Kirchengemeinde, Umweltamt etc.) oder aufgrund einer Mitgliedschaft in Vereinen und Verbänden (bspw. Naturschutzorganisationen) mit dem Projektgebiet zu tun.

In den Arbeitsgruppen wurde von einer Vielzahl an Beobachtungen im Zusammenhang mit Starkregen berichtet. Schwerpunkte waren dabei deutlich in der Lüssumer Straße, auf dem Gelände der Burg Blomendal und an der Auestraße zu erkennen. Es wurden aber auch die Straße Am Becketal und verschiedene Einzelstandorte in den Flusseinzugsgebieten erwähnt. Als häufigste Beobachtungen wurden genannt:

- Wasser auf Grundstücken sowie in Kellern und Garagen, schwerpunktmäßig sowohl an der Lüssumer Straße als auch an der Auestraße.
- Überschwemmungen des Burggeländes und der Gebäude; teilw. mit Schäden am Inventar; Unpassierbarkeit von Wegen.

- Verkehrsbeeinträchtigungen durch Starkregen (u. a. auf der Lüssumer Straße).
- Häufigkeit der Überschwemmungen ist mit dem Bau des Schöpfwerks deutlich zurückgegangen.
- Häufig Behinderung des Abflusses durch ungepflegte Gräben und Durchlässe.

Erfahrungen der Workshop-Teilnehmerinnen und -teilnehmer werden auf einer Karte markiert.

Ausblick

Die Ergebnisse aus dem Workshop „Starkregenvorsorge: Information & Austausch“ sollen im nächsten Workshop wieder aufgegriffen werden. Teilweise wurden auch schon Anregungen zu möglichen Anpassungsmaßnahmen genannt.

Die Erfahrungen der Nutzerinnen und Nutzer des Gebietes sind eine wichtige Grundlage, um das Überschwemmungsrisiko einschätzen zu können und die relevantesten Punkte im Projektgebiet zu identifizieren. Darauf aufbauend werden im zweiten Workshop gemeinsam Ideen entwickelt, die eine Anpassung an Starkregen ermöglichen und Vorsorge vor Überschwemmungen und Schäden bieten.

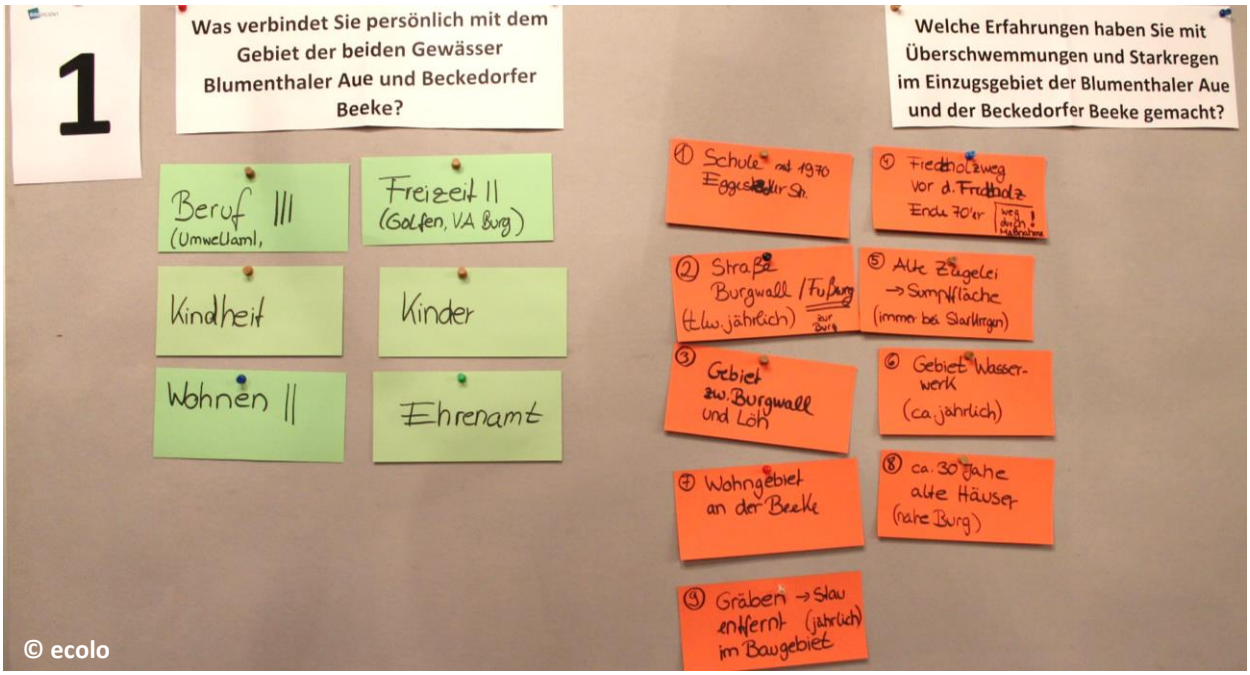
Der nächste Workshop „Gemeinsam Ideen & Strategien entwickeln“ findet am 30.04.2019 von 17.00-20.00 Uhr im Haus Blomendal statt. Wir laden Sie herzlich zur weiteren Beteiligung und Gestaltung von Vorsorgeoptionen ein. Bitte melden Sie sich unter folgendem Link zum Workshop an: www.meldemichan.de/blumenthal

Hinweis auf das Starkregen-Vorsorgeportal für Bremen

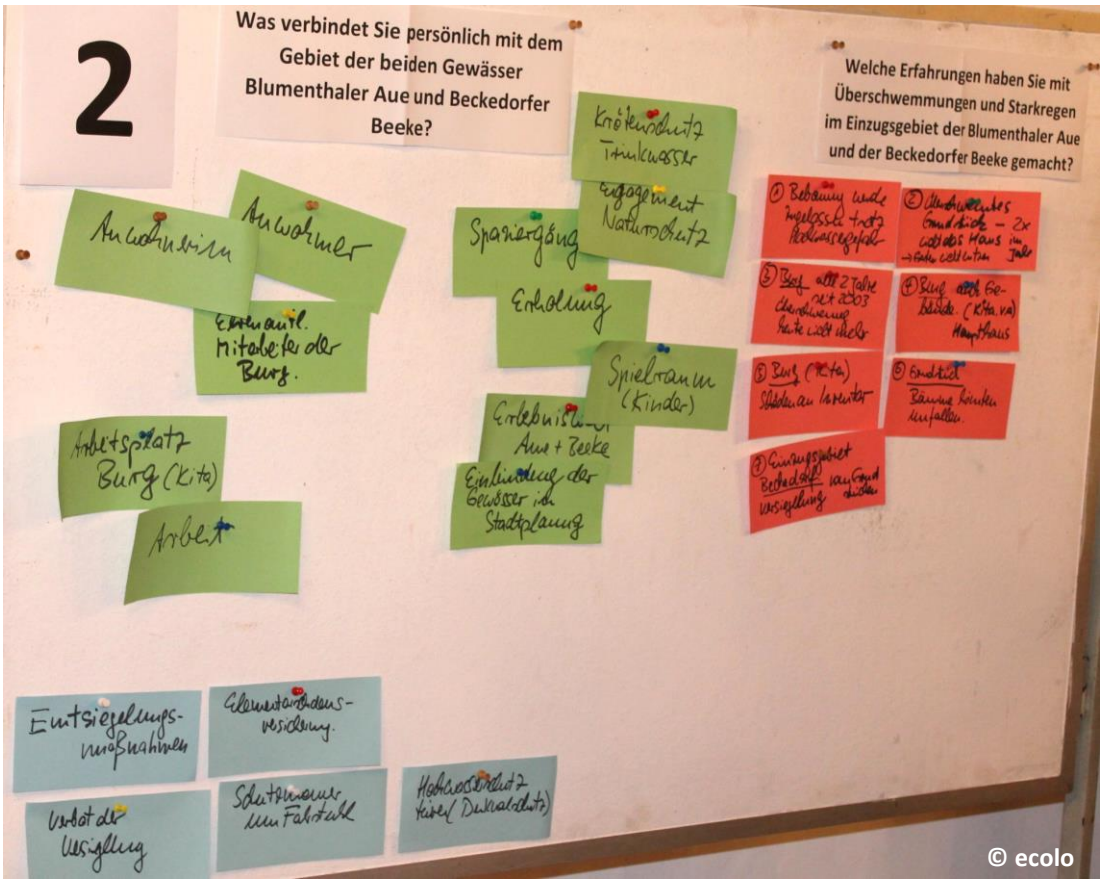
Ein Starkregen-Vorsorgeportal ermöglicht allen Bremerinnen und Bremern ab sofort Auskunft darüber, inwieweit ihr Grundstück beim nächsten Starkregenereignis unter Wasser stehen könnte, wie sie ihr Haus und Grund schützen können und bietet hierzu kostenlose Beratung an. Das Informationsportal wurde in Kooperation entwickelt vom Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, dem Projekt KLAS (KLimaAnpassungsstrategie Starkregenereignisse) und hanseWasser Bremen.

Starkregenkarten und weitere Informationen unter www.starkregen.bremen.de.

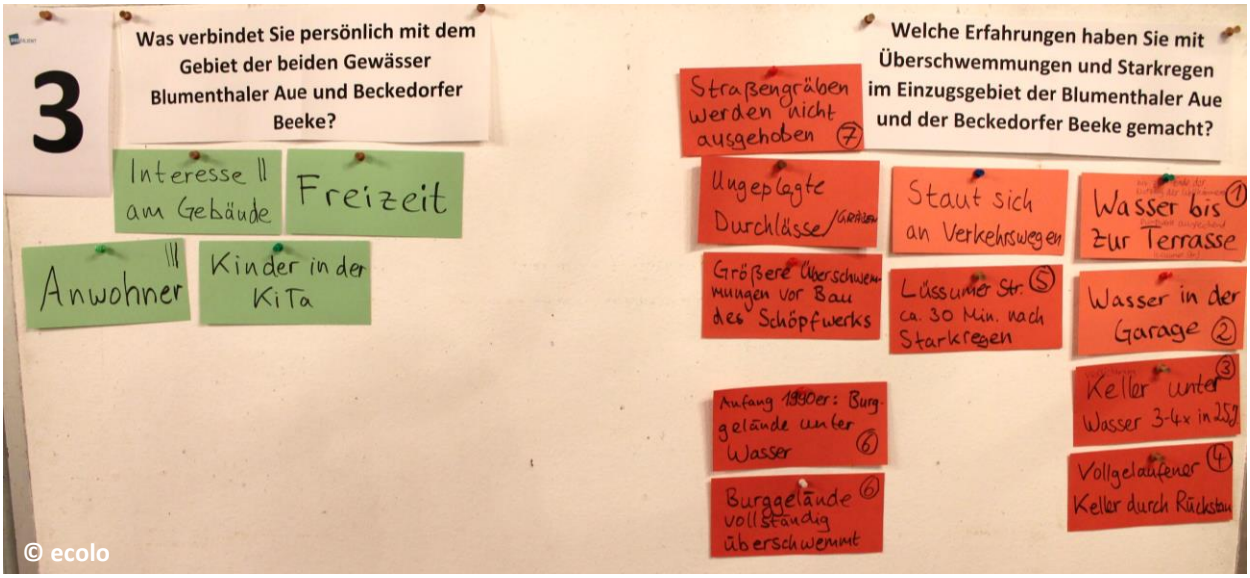
Anhang – Ergebnisse der Arbeitsgruppen



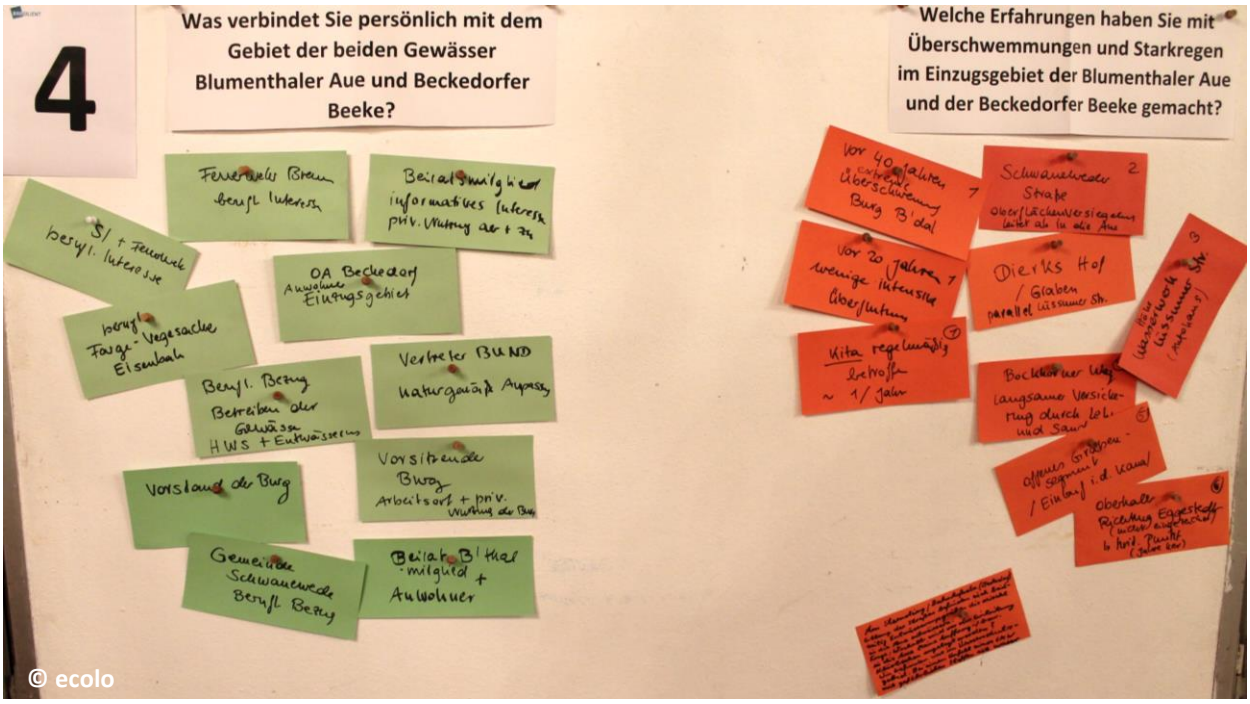
Ergebnisse der Arbeitsgruppe 1.



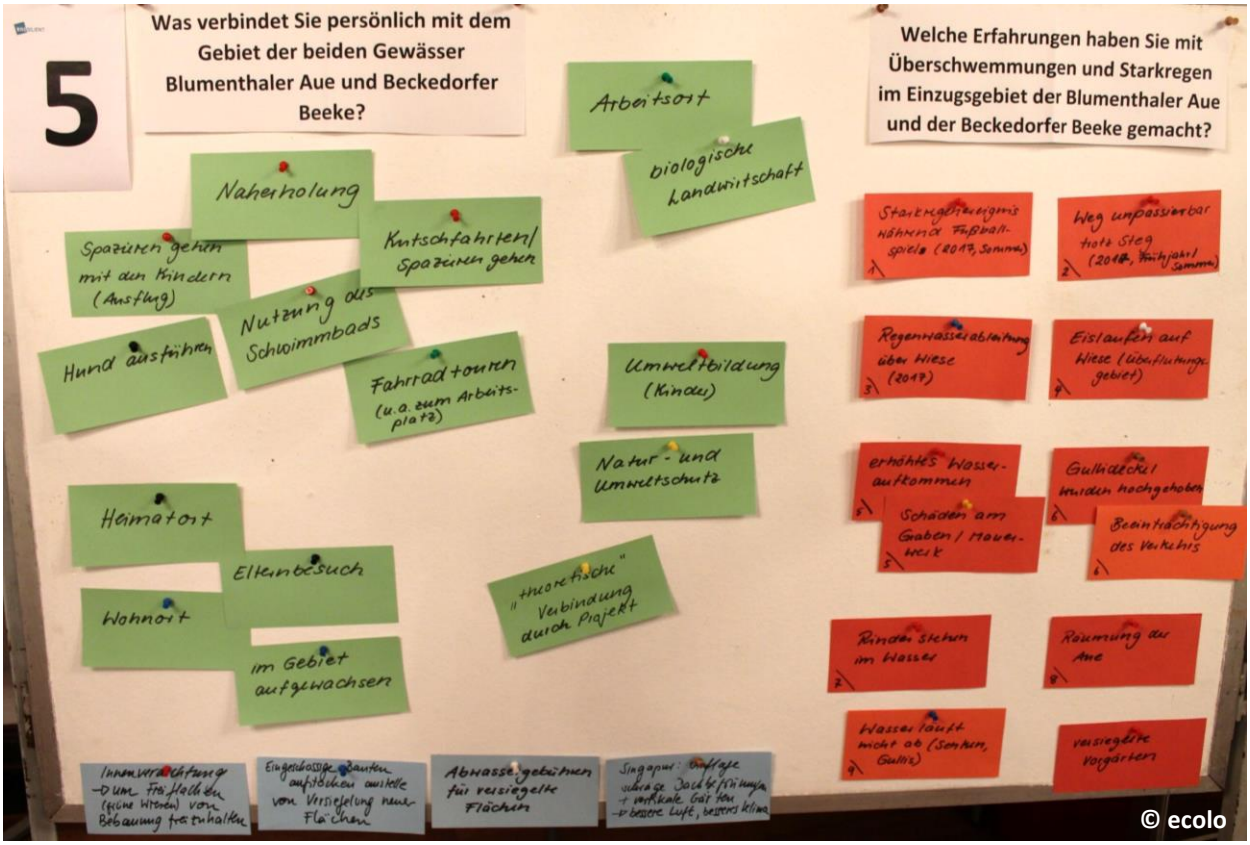
Ergebnisse der Arbeitsgruppe 2.



Ergebnisse der Arbeitsgruppe 3.



Ergebnisse der Arbeitsgruppe 4.



Ergebnisse der Arbeitsgruppe 5